

Vom Müll

Upcycling ist in und eine tolle Idee: Aus Pro

VON SIMONE ANDREA MEYER

Wenn aus Bauschutt ein Regal wird oder aus Sperrholz der große Esstisch der Familie, nennt sich das Upcycling. Möbeldesigner bedienen sich bei Abfallprodukten, Produktionsresten oder gar Sperrmüll und machen aus dem vermeintlichen Ballast der Industrie etwas Hochwertiges. Designliebhaber blättern dafür teilweise viel Geld hin. Beschädigungen und verblasste Farben des Ausgangsmaterials bleiben oft erhalten. Viele Beispiele dafür wurden

jetzt auf der Internationalen Möbelmesse IMM Cologne in Köln gezeigt.

„Anfangs waren es Start-ups aus Berlin oder Hamburg, die das Thema aufgegriffen haben“, sagt Ursula Geismann vom Verband der Deutschen Möbelindustrie. Jungdesigner suchten Restmaterialien zusammen, die keiner mehr wollte, und formten daraus anspruchsvolle Möbel. Darüber wurde auf den Messen zwar geredet, einige Einzelstücke waren zu sehen, aber erst jetzt kommt der Trend richtig im Möbelhandel an. „Upcycling ist in allen Branchen

ein Trend, gerade im Designbereich dort vor allem bei den Möbeln. Rolf Buschmann vom Bund für Umweltschutz und Naturschutz Deutschland (BUND) sagt: „Upcycling ist ein

Der Tisch der Firma CV. Nuans Bekas zum Beispiel wird aus dem alter indonesischer Fischerboote gefertigt. Ein ungewöhnliches Upcycling-Spiel ist auch der Lounge-Sessel „drüber ein drunter“ von Mojib Desai. Er sieht aus, als wäre er mit einer Polstermatte belegt. Es handelt sich dabei um ein Gewebe aus Furnierstreifen, das als Abfallprodukt in Tischlereien